

SONNTAGS NACHRICHTEN

23. März 2014 • 12. Woche / 20. Jahrg. • Franckestraße 2, 06110 Halle (Saale) • Tel. (0345) 204090, Fax 2040990

HALLESCHER KURIER

Schaums laden zum Festival in die „Fettbemme“ ein

Teichaer bauen altes Kino nach – Treffen für Amateurfilmer unter dem Motto „Greif zur Kamera, Kumpel!“

TEICHA/HALLE. „Fettbemme“ nannte der Volksmund die Orpheum-Lichtspiele, die sich einst in Halles Steinweg 16 befanden. Filmfreund Ralf Schaum und seine Frau Hannchen haben die Fettbemme in Teicha neu eröffnet. Nun ist ein Amateurfilmfestival geplant.

Initiator des Retrokino-Coups ist der 2002 gestartete Amateur

Filmclub Teicha (afc-teicha.de), den auch Hallenser wie Michael Stabenow, Erich Gebhardt und Torsten Bageritz für gewöhnlich jeden ersten Mittwoch ab 18 Uhr in der Teichaer Oldtimergaststätte „Zur Linde“ aufsuchen. Seit Dezember ist das Kino mit regulär 36 Sitzen in Betrieb, gewissermaßen als museale Zugabe für besondere Gäste des Hauses.

Eine ehemalige Toilette ist dank liebevoller Detailarbeit zum Vorführraum in Königsrot geworden, ein Refugium für Anhänger und Entdecker „der guten alten Zeit“ mit DDR-Kinositzen, Sitzleuchten aus den Goethe-Lichtspielen, die sich einst an Halles Boulevard befanden (da, wo heute das Ritterhaus steht), Ufa-Gong, DDR-Funzeln und Projektorgeknatter.

Die Kinositze, einst produziert im sächsischen Waldheim, gefunden und ersteigert im Internet, holte Schaum aus einer Scheune in Berlin. Er fuhr zweimal, denn die erste Ladung zersplitterte, als jemand nachts bei Wolfen auf seinen Anhänger krachte. Hannchen Schaum hat das Gestühl mit hergerichtet. Den Gong will ihr Mann bis zum Festival erwecken.

„Kinder sind ein dankbares Publikum“, blickt der in den Dezember 2013 zurück, als Kita-Kinder aus Teicha in einer der ersten Vorstellungen bei ihm den Defastreifen „Weihnachtsgans Auguste“ sahen. Welche Filme vorrätig sind, kann Schaum nur ungefähr sagen. „Das ist noch nicht ordentlich katalogisiert.“ Zu den vielen Sammlerstücken von Auktionen und Flohmärkten gehören der „Verkehrskompass“, Filme über den Wohnungsbau in Halle-Neustadt, Pioniere beim Lernen in einer Tischlerei und ein „West-Film“ über das genossenschaftsbäuerliche Leben in Laas (Bezirk Leipzig, Kreis Oschatz).

Am 27. April nun soll es ein Amateurfilmfestival genau da geben, wo das Clubkino ist, in der Oldtimer-Gaststätte „Zur Linde“. Nach Buna, Leuna, Weißenfels und Wolfen sind schon Einladungen rausgegangen. Das Motto des Treffens soll in Analogie zu einem

DDR-Slogan „Greif zur Kamera, Kumpel!“ heißen. Geplant sind Film- und Fotobörse, Schmalfilm- und Geräteschau.

Die Leidenschaft für die Amateurfilmerei hat Schaum 1962 in Halle entdeckt. Der gebürtige Weißenfeler kaufte sich von seinem Jugendweihegeld die AK 8, eine Acht-Millimeter-Kamera. Das gebrauchte Gerät erstand er für 120 Mark bei Lieselotte Tänzer im An- und Verkauf am Trödel. „Das war die preiswerteste Kamera. Die hat mich nie im Stich gelassen.“ Während seiner Lehre in Buna kam Schaum zum Filmstudio in Bau 13. Die DDR förderte solche Clubs in vielen Betrieben. Schaum brachte es bis zur Kameraassistenten. Er erinnert sich an einen Dreh mit Peter Sindermann und Hilmar Baumann im X50, dem Kulturpalast gegenüber des Buna-Werkes. Für Grenoble, seit 1976 Halles Partnerstadt in Frankreich, drehte er einen Film vom Thälmannplatz in Halle mit. „Für Panoramaaufnahmen haben wir die ganze Technik auf einen Kran geschleppt.“ Schaum sucht nach diesem Film. Später filmte er nur noch privat. Nun trifft er sich regelmäßig mit seinen Filmfreunden. Seine Augen leuchten: „Wir pflegen hier den Celluloidfilm.“

Martin Schramme



Ralf und Hannchen Schaum zeigen ihr Clubkino „Fettbemme“ in Teicha her.

Foto: Martin Schramme